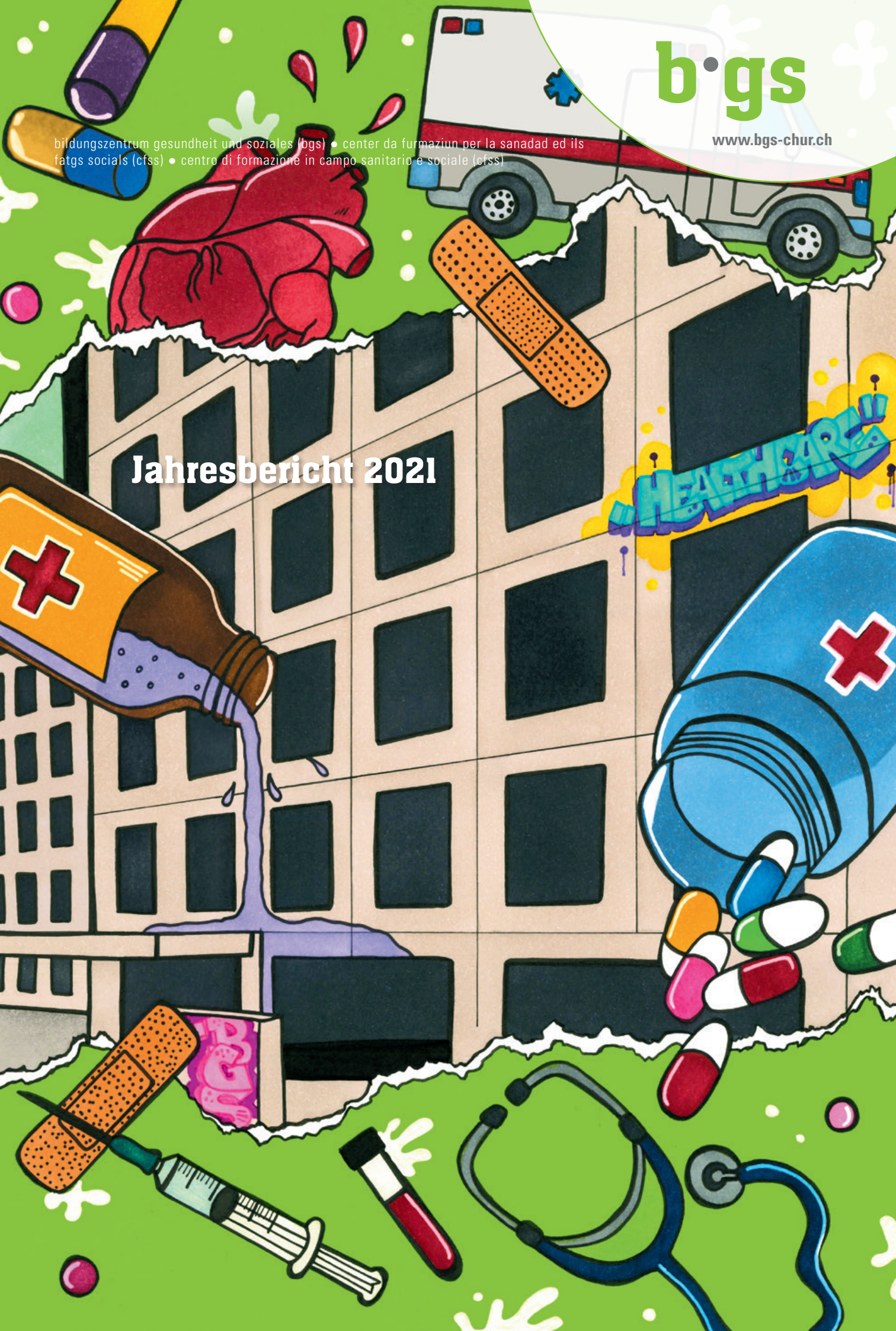




b·gs

www.bgs-chur.ch

bildungszentrum gesundheit und soziales (bgs) • center da furmaziun per la sanadad ed ils
fatgs socials (cfss) • centro di formazione in campo sanitario e sociale (cfss)

Jahresbericht 2021

Jahresbericht 2021

Impressum

Texte und Inhalte: Veronika Niederhauser

Titelbild: Kunstwerk von Melani Hassler und Edis Ademi.

Bilder: Lea Arnold: S. 7, Mattias Nutt: S. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24. Ralph Feiner: S. 27.

Beate Reissmann: S. 33, 35. Dolores Rupa: S. 5, 31, 37. Marcel Cavelti: S. 50/51.

Gestaltung, Satz, Lithografie: Rica Egger

© BGS Chur, 2022

4	Editorial
6	«Work-Life-Balance» – ein zentrales Thema für unsere Lernenden und Studierenden
26	Tätigkeitsbericht Zentrale Dienste Personalwesen Zentrale Planung Finanzen
27	Marketing/Informations- und Auskunftsstelle Bibliothek
28	E-Learning Qualitätsmanagement Wissensmanagement
29	Skillslabor Koordination IT Schulsekretariat Hauswartung und Reinigung Wohnbetrieb
30	Ausbildungen Sekundarstufe II Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS) Berufsmaturitätsschule (BMS)
32	Ausbildungen Tertiärstufe HF Pflege Vollzeit HF Pflege berufsbegleitend
33	DN1 zu HF
34	Leistungszentrum Weiterbildung FaGe für Erwachsene Nachdiplomstudium Höhere Fachschule Intensivpflege (NDS HF IP) Weiterbildung zur diplomierten Pflegefachperson im Operationsbereich (WB OP) Weiterbildung Überwachungspflege (WB ÜP)

36	Kurse, Workshops, Seminare Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleiterin/Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen Module Abteilungsleiterin/Abteilungsleiter – Bereichsleiterin/Bereichsleiter und Institutionsleiterin/Institutionsleiter Nachdiplomkurs Forensic Nursing Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik
37	Kurse und Lehrgänge zur Fachvertiefung Weiterbildungsangebote für Dritte
38	Bilanz Aktiven
39	Passiven
40	Erfolgsrechnung Ertrag
41	Aufwand
42	Anhang zur Jahresrechnung 2021 A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung
43	B. Weitere Weisungen C. Bemerkungen zu Einzelpositionen
45	D. Weitere Angaben Genehmigung der Jahresrechnung 2021
46	Bericht der Revisionsstelle Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2021
48	Lernende und Studierende Übersicht Gesamtzahl der Lernenden und Studierenden 2016 bis 2021 am 31. Dezember
49	Laufende Ausbildungen Stand per 31. Dezember
52	Organe und Personalbestand Schulrat Direktion Personalbestand am BGS von 2014 bis 2021 am 31. Dezember

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2021 präsentieren zu können. Neben Kurzberichten der Abteilungen zeigen Lernende und Studierende in ihren Portraits, was sie in ihrer Freizeit unternehmen, um ihre «work-life-balance» zu erhalten und zu fördern. Matthias Nutt hat die Lernenden und Studierenden fotografisch in Szene gesetzt.

Das Titelbild des Jahresberichts wurde von Melani Hassler, HF Studierende im zweiten Ausbildungsjahr, und ihrem Partner Edis Ademi gestaltet.

Auch im zweiten Pandemiejahr waren Lernende, Studierende, Lehrpersonen und Mitarbeitende gefordert. Informationen sortieren, wechselnde Regelungen beachten, Ängste überwinden, Unsicherheiten ausräumen. Für den Schulbetrieb galt es Sicherheit zu vermitteln, aktiv zu informieren und Massnahmen so zu planen und umzusetzen, dass sie von den Allermeisten befolgt werden konnten.

Im Rahmen des externen Qualitätssicherungs-Audits Ende Jahr warfen wir denn auch einen kritischen Blick auf unser Pandemiemanagement. Insgesamt zeigte sich ein positives Bild. Durch Kontinuität der Massnahmen und gute Information gelang es uns, Ruhe und Sicherheit in den Alltag zu bringen. In diesem Zusammenhang nahmen wir auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Unterrichtsinfrastruktur in Angriff, um zum Beispiel hybriden Unterricht für Lernende und Studierende zu gewährleisten und für eine mögliche Rückkehr von Pandemiemassnahmen im Winter 2022/23 gewappnet zu sein.

Die Vorbereitung auf die Neuzertifizierung nach einer neuen ISO-Norm begleitete uns das ganze Jahr. Insbesondere legten wir ein Augenmerk auf die strategischen Aspekte der Führung und das Managementsystem. Daraus resultierte unter anderem ein aktualisiertes und erweitertes Leitbild sowie ausführliche strategische Planungsgrundlagen. Einmal mehr erhielten wir beim Audit Bestnoten, was uns für den geleisteten Effort entschädigte und unseren Kurs und die gute Zusammenarbeit bestätigt hat.

Daneben beschäftigten uns neben dem Schulalltag wie immer kleinere und grössere Projekte. Erwähnen möchten wir die Zusammenarbeit mit Movetia, einer Agentur des Bundes, die unter anderem Ausland- und Austauschaufenthalte von Berufslernenden fördert und finanziert und das von uns eingereichte Austauschprojekt für FaGe-Lernende in Spanien bewilligt hat. Auch der Aufbau eines Bachelorstudiengangs Pflege zusammen mit der FH Graubünden kam wieder einen Schritt voran und die Detailarbeit im Bereich Wissensmanagement erforderte Konzentration und Langmut.

Die «work-life-balance» – das Gleichgewicht für sich zu halten, war angesichts der Pandemie, von Hygienemassnahmen und Corona dominierter Berichterstattung eine grössere Herausforderung als während normaler Zeiten. Ein Dauer-Alarmzustand ermüdet, veranlasst die Menschen aber auch zum «Abschalten» und zur intensiveren Suche nach einem Ausgleich.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Mitarbeitenden für ein weiteres erfolgreiches Jahr und bei unseren Ausbildungspartnern und den kantonalen Stellen für die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Ausbildungen in den Pflege- und Betreuungsberufen.

Wir wünschen Ihnen gute Lektüre!

Veronika Niederhauser, Direktorin

Claudio Lardi, Schulratspräsident



«work-life-balance»

– ein zentrales Thema für unsere Lernenden und Studierenden

«Work-life-balance» – oder am BGS könnte man auch von «school-life-balance» sprechen. Ein Begriff, der in aller Munde ist und von dem wir unterschiedliche Vorstellungen haben. Wie sieht der perfekte Ausgleich zwischen Arbeit bzw. Schule und Freizeit denn überhaupt aus? Für die einen bedeutet es ein Teilzeit-Pensum und Zeit, nebenbei seinem Hobby zu frönen, für andere ist es die Flexibilität von Homeoffice und gleitenden Arbeitszeiten und wieder andere sprechen schon von einer «work-life-balance», wenn sie als Abwechslung zum Elternsein zur Arbeit gehen können.

Tatsache ist, es geht hier um einen Ausgleich bzw. ein Gleichgewicht, wie das Wort «Balance» schon sagt. Ein wichtiger Aspekt dabei ist der individuelle Entscheid, wie gross der Anteil der jeweiligen Beschäftigung denn sein soll. Glückliche schätzen können sich jene, die dies selber bestimmen können. Oft setzen die Gegebenheiten bei der Arbeit und auch in der Schule und im Studium den individuellen Entscheiden Grenzen.

In den Pflege- und Sozialberufen ist es umso wichtiger, dass Berufsleute eine für sie passende «work-life-balance» finden, denn wer kann schon seinen Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten mit Ruhe, Ausgeglichenheit, Verständnis und Geduld begegnen, wenn diese Ansprüche und Grundhaltungen für sie selber erst gar nicht erreicht werden können? Eine nicht zu unterschätzende Herausforderung, die wir alle kennen, jedoch auf unterschiedliche Weise angehen.

In diesem Jahresbericht stellten wir unsere Lernenden und Studierenden in den Mittelpunkt und wollten wissen, wie sie «work-life-balance» für sich interpretieren, was für einen Stellenwert sie hat und wie der Ausgleich zwischen Freizeit, Arbeit und Ausbildung angestrebt und erreicht wird. Neun Portraits unserer Lernenden und Studierenden zeigen, wie unterschiedlich und individuell wir Menschen in unserem Privatleben sind, auch wenn uns die Berufswahl verbindet.



Seraina Brenner

Lernende Fachfrau Betreuung (FaBe) Behindertenbetreuung im zweiten Lehrjahr und begeisterte Basketball-Spielerin



Basketball spiele ich schon seit 9 Jahren bei Graubünden Basketball in Chur im Team Damen1. Wir trainieren zweimal die Woche, teils zusätzlich vor einem Spiel, und bestreiten pro Monat zwei bis drei Spiele. Diese finden in der ganzen Schweiz verteilt statt, da wir auch bei den Schweizermeisterschaften mitmachen.

Das Team ist für mich wie eine Familie. Wenn jemand ein Problem hat sind alle für einen da und man wird wahrgenommen. Man verliert und gewinnt zusammen und teilt Erfolge als Team. Wenn ich Basketball spiele, vergesse ich für einen Moment alle meine Probleme und bin vollkommen auf das Training oder das Spiel fokussiert. Dabei kann ich meine ganze Energie so richtig rauslassen!

Neben dem Training mit meinem Team bin ich auch noch Assistenz Coach bei den U10. An den Basketballschüli der Primar- und Oberstufen helfe ich jeweils auch als Schiedsrichterin oder Zeitnehmerin/Schreiberin aus. Ich war auch schon bei den Nationalteams für Menschen mit Beeinträchtigungen als Zeitnehmerin/Schreiberin im Einsatz und habe dort Medaillen verteilt.

Für mich bedeutet «work-life-balance» eine Abwechslung zur Ausbildung und zum Arbeitsalltag. Ich kann dabei kurz die Arbeit vergessen und mich auf eine andere Sache konzentrieren. Leider gelingt mir diese Balance nicht immer, da ich aufgrund meiner Arbeitszeiten meistens nur mittwochs trainieren kann. Mein Gruppenleiter bei der Arbeit ist aber sehr flexibel mit den Einteilungen, sodass ich bei den Spielen an den Wochenenden immer dabei sein kann, wenn ich auch privat nichts vorhabe.



Scanne mich für
Seraina's Video



Collin Noah Derungs

Studierender Pflegefachmann HF im ersten Studienjahr und kühner Einrad-Downhiller am Wochenende



Ich bin regelmässig am Wochenende mit meinem Einrad unterwegs. Nicht nur geradeaus auf der Strasse, sondern den Berg runter: Downhill-Fahren! Und zwar bei Tag und Nacht! Auch zu jeder Jahreszeit sofern nicht meterweise Schnee liegt.

Dabei bin ich mit meinem Verein «Ursli» auf Bike Trails oder Wanderwegen unterwegs. Wanderer brauchen aber keine Angst zu haben, wir sind auf den Einrädern nicht so schnell wie Biker. Bei uns geht es darum, auf unterschiedlichen Terrains die Balance halten zu können und gleichzeitig vorwärts zu kommen. Unsere Einräder sind speziell mit Scheibenbremsen oder Blockbremsen ausgerüstet.

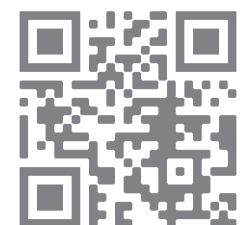
Dieses Hobby mache ich schon seit 7 Jahren und habe immer noch sehr viel Freude daran. Die ersten Jahre habe ich vor allem beim Hallen-Training mitgemacht. Mit einem kleineren Einrad wird in der Halle zum Beispiel Hockey und Basketball gespielt. Auch gezieltes Training fürs Outdoor-Fahren wird zuerst in der Halle gemacht. Mit Schwedenkasten, Bank und Seil werden Hindernisse aufgestellt, damit man das Gleichgewicht in verschiedenen Situationen trainieren kann. Bei ersten kleineren Outdoor-Trainings über Stock und Stein bereitet man sich dann fürs Downhill-Fahren vor.

Beim Downhillen fühle ich mich frei und mag, dass ich Neues ausprobieren kann. Wenn es mir zeitlich drin liegt, helfe ich auch gerne als Leiter aus und begleite das Outdoor-Training mit den jüngeren Kindern oder Anfängern (Einradfahren kann man in jedem Alter lernen!). Dabei gefällt mir, dass das Einradfahren kein Wettkampf ist, sondern ein Probieren, an der eigenen Technik feilen und miteinander Spass haben.

Mir hilft das Einradfahren sehr als Ausgleich zum Studium. Einfach einmal nicht an die Schule oder an Prüfungen denken, mich voll auf mich selber konzentrieren; auf meinen Körper. Dabei den Kopf lüften, die Elemente spüren und Energie tanken. Neben dem Gleichgewichtssinn werden auch Auffassungsgabe, Denkfähigkeit, Koordination, Reaktion sowie Körperspannung trainiert. Beim Einradfahren muss ich einen kühlen Kopf bewahren und trotzdem auf eine Situation reagieren. Das sind alles Fähigkeiten, die mir in meinem beruflichen Alltag und bei der Bewältigung von Stresssituationen helfen.



Scanne mich für
Collin Noah's Video



Melani Hassler

Studierende Pflegefachfrau HF im zweiten Studienjahr und virtuose Künstlerin



Ich teile mit meinem Freund eine Leidenschaft für Kunst – in unserem Atelier, welches wir aktuell renovieren, wird gesprayt, gemalt und gebastelt. Wir machen Graffitis, verschönern Dekoartikel, rekonstruieren Gemälde und zeichnen mit Acryl alles Mögliche.

Da wir uns auf die Fantasy Basel vorbereiten, malen wir gerade sehr viel Anime, sprays Leinwände oder modellieren Figuren passend zur Veranstaltung. Unsere Kunst beschreibt kein Genre, es muss einfach farbig, auffällig oder kurios sein, vermischt mit einem gewissen antiken Flair.

Für Kunst interessiere ich mich schon seit Kindesalter. Meine Cousine hat mir dazumal Frida Kahlos Kunst sehr nahe gebracht. Frida war damals schon ein künstlerisches und revolutionäres Vorbild für mich.

Das Atelier hat mein Freund im 2016 aufgebaut. Er erlebte auch schon im Kindesalter eine grosse Leidenschaft dafür und malte schon immer gerne. Vor zwei Jahren hat er angefangen, seine Kunst auf Instagram zu veröffentlichen und unter dem Namen «Edis Art» zu verkaufen. Ich bin dann vor ungefähr einem Jahr dazu gestossen.

Wenn wir ein Projekt planen und uns dazu Gedanken machen, ist es wie eine Flut von Kreativität und Taten-drang, die über mich kommt. In der Umsetzung ist es eine sehr konzentrierte Arbeit, welche unglaublich Spass macht und auch sehr entspannend sein kann. Es wirkt, wie wenn die Welt um einen herum stehen bleibt, sofern natürlich alles funktioniert wie man es sich wünscht. Wenn es einmal anders kommt als geplant, kann das einen zwar auch unzufrieden machen, aber wir sehen immer das Positive daran.

Für mich bedeutet «work-life-balance» einfach das Wegdenken vom Alltag. Vor den Prüfungen fällt es mir sehr schwer, meine Gedanken nur dem Malen zu widmen, aber nach den Prüfungen ist es eine Wohltat und gibt den gewissen Ausgleich den ich brauche. Dafür braucht man auch die Fähigkeit, alle anderen Gedanken für einen Moment zu vergessen bis man im Flow ist. Wenn der Flow dann aber da ist, ist es ein unbeschreibliches Gefühl und der Prüfungsstress ist wie weggeblasen.



Scanne mich für
Melani's Video



Felix Kriegbaum

Lernender Fachmann Gesundheit (FaGe) im dritten Lehrjahr und passionierter Drohnenflieger



Ich denke mein Hobby ist speziell, da es bis vor Kurzem eher wenige Leute gab, die es ausübten. Das Drohnenfliegen wird jetzt aber immer populärer und beliebter, jedoch auch komplizierter, da es einige rechtliche Aspekte gibt, die zu beachten sind. Zum Beispiel benötigt man mittlerweile eine Lizenz und eine online Registrierung. Wenn ich ehrlich bin, finde ich das ziemlich einschränkend. Einfach irgendwo hingehen und seine Drohne fliegen lassen und die Gegend erkunden ist nicht mehr möglich. Jede Flugroute sollte mit einer Grosszahl an Angaben angemeldet werden.

Beim Drohnenfliegen fühle ich mich jedes Mal etwas angespannt, da es viel Feingefühl bedarf. Es gibt mir jedoch das Gefühl, fliegen zu können, was einfach unbeschreiblich schön ist. Wenn ich durch meine VR-Brille schaue, habe ich ein Gefühl von Freiheit und bin glücklich. Etwas Überwindung und Vertrauen in die Technik braucht es aber definitiv, denn immerhin ist es ein eher grosser Geldbetrag, der durch die Luft fliegt.

Grundsätzlich hat «work-life-balance» für mich einen sehr grossen Stellenwert, trotzdem erreiche ich den Ausgleich aber nicht immer. Wenn ich mir meine Woche nicht im Voraus plane, finde ich auch keinen richtigen Ausgleich. Ich finde es darum wichtig, mir meine Zeit sorgfältig einzuplanen. Beim Drohnenfliegen in die Weite zu schweifen hilft mir abzuschalten und meinen Ausgleich zu meiner Ausbildung zu finden.



Scanne mich für
Felix's Video



Gioia Mensing

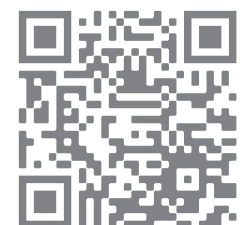
Lernende Fachfrau Gesundheit (FaGe) im zweiten Lehrjahr
und leidenschaftliche Sängerin



Mein Hobby ist Singen, vor allem klassisches Singen. Mir hilft das Singen abzuschalten und neue Kraft zu tanken. In meiner Vergangenheit wirkte ich bei diversen Projekten mit, wie z.B. Musicals (in 80 Tagen um die Welt) oder Konzerte (Notg dils Chors). Speziell an diesen Projekten ist, dass viele unterschiedliche Musikstile und Menschen für ein Projekt zusammenkommen, was mir sehr gefällt.

Seit meinem dritten Lebensjahr singe ich schon. Während der Ausübung meines Hobbies fühle ich mich entspannt und verspüre Freude. Ausserdem fühle ich mich frei und kann mich voll und ganz auf das Singen konzentrieren.

«Work-life-balance» bedeutet für mich ein ausgeglichenes Leben zu führen, um jeden Tag gute Leistungen zu vollbringen, was für mich sehr wichtig ist. Diesen Ausgleich erreiche ich durch Entspannung und das Ausüben meines Hobbies. Wenn ich nicht entspannt und ausgeglichen unseren pflegebedürftigen Klientinnen und Klienten gegenüber trete, kann ich ihnen wenig bis nichts geben.



Scanne mich für
Gioia's Video

Ladina Mittner

Studierende Pflegefachfrau HF im zweiten Studienjahr
und Eishockeyspielerin aus Leidenschaft



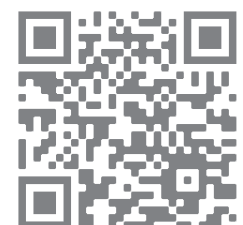
Ich spiele Eishockey bei den Damen in Celerina. Eishockey ist für mich eine Leidenschaft und es bereitet mir sehr viel Spass und Freude. Wir trainieren zweimal in der Woche, jeweils am Dienstag und am Donnerstag und an den Wochenenden haben wir Match. Im 2021 hatten wir 15 Spiele gegen fünf verschiedene Mannschaften. Egal wie weit der Weg ist, mit der Mannschaft an Auswärtsspiele zu reisen und dabei mit Musik die Zeit zu geniessen ist jedes Mal wieder schön. Hockey zu spielen gefällt mir, weil es ein Mannschaftssport ist. Durch diese Sportart habe ich neben dem Beruf einen grossartigen Ausgleich zum Alltag.

Mit neun Jahren habe ich mit dem Hockeyspielen begonnen. Die ersten Jahre habe ich noch mit den Jungs in St. Moritz gespielt, mit 12 Jahren durfte ich dann zu den Damen nach Celerina gehen. Seit 2014 spiele ich jetzt schon in Celerina als Stürmerin und Verteidigerin. Beim Eishockey Spielen fühle ich mich frei und ich komme dabei schnell auf andere Gedanken. Auf dem Eis vergesse ich alles um mich herum. Ich konzentriere mich dabei nur noch auf das Training oder auf den Match mit dem Ziel, zu gewinnen oder ein schönes Training zu haben. Im Team gefällt es mir, die Kameradschaft untereinander zu geniessen und den sportlichen Erfolg zu erzielen.

Für mich bedeutet «work-life-balance», dass ich nach der Schule abschalten kann und auf andere Gedanken komme. Aus diesem Grund ist es mir wichtig, dass ich in meiner Freizeit Sport treiben kann, am liebsten Eishockey. Damit ich mich auch in der Schule konzentrieren kann, gehe ich gerne am Abend ins Training und am Wochenende zwischen dem Lernen an einen Match. Im Hockeyclub habe ich sehr viele Freundinnen gewonnen, mit denen ich auch neben dem Hockey die Freizeit verbringe und Aktivitäten durchführe. Diese Kolleginnen haben mehrheitlich andere Berufe als ich, so kann ich wirklich gut abschalten und spreche in der Freizeit nicht über den Beruf. Ich denke dass dieser Ausgleich für mich sehr wichtig ist.



Scanne mich für
Ladina's Video



Sereina Elena Weber

Studierende Pflegefachfrau HF im ersten Studienjahr
mit Fasnachtsblut in den Adern



Neben anderen Fasnachtsgruppen ist es die Guggenmusik, die die «fünfte Jahreszeit» am meisten prägt. Guggenmusik und Fasnacht sind kein Hobby, sondern eine Leidenschaft; bei uns Fänza Fäzer fliesst diese Passion in den Adern. Ich bin seit Herbst 2017 ein Aktivmitglied bei den Fänza Fäzer, war zuerst aber ein Jahr bei einer anderen Guggenmusik.

Ich spiele seit fünf Jahren Trompete, habe aber seit ich in der ersten Klasse bin Blockflöte und später Alt- und Tenorflöte gespielt. In der Sekundarschule spielte ich auch Klavier. Da mein Bruder, mein Partner, aber auch meine beste Freundin in der Guggenmusik waren, war der Gedanke naheliegend, auch der Guggenmusik beizutreten.

Am 11.11. um 11:11 Uhr geht es jeweils los; von da an proben wir und studieren Choreografien ein, welche wir dann während dem Spielen vorführen können. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, auf der Bühne zu stehen und die Lieder, welche wir Wochen, sogar Monate lang einstudiert haben, unserem Publikum zu präsentieren. Ab dem ersten Januarwochenende geht es jedes Wochenende in der Schweiz auf Tour. Das braucht so einiges an Ausdauer! Wir sind viel im Kanton Graubünden unterwegs, gehen aber auch gerne nach Basel, Saas-Fee und auch mal ins Ausland. Während der Fasnacht ist es ein berauschendes Gefühl, man findet immer wieder die Energie weiter zu machen und freut sich jede Woche wieder auf das Wochenende, wobei sich die Energie gegen Ende wirklich in Grenzen hält. Am Ende der Saison sind wir aber alle froh, für ein paar Monate Pause zu haben und meistens werden wir da alle krank.

«Work-Life-Balance» bedeutet für mich, dass die Arbeit, aber auch das Hobby, einen Stellenwert in meinem Alltag haben. Aber auch «nichts tun» und sich mit Familie und Freunden treffen gehören dazu. Es muss ein Gleichgewicht sein, wobei die Arbeit und das Studium für mich klar eine höhere Priorität als die anderen Tätigkeiten haben.



Scanne mich für
Sereina Elena's Video



Laura Lisa Trottmann

Lernende Fachfrau Gesundheit (FaGe) im dritten Lehrjahr
und Freeskierin mit Leib und Seele



Freeskiing ist sozusagen freestyle Skifahren in Parks und im Gelände, bei dem man verschiedene Tricks ausübt. Das Spezielle beim Freeskiing ist, dass man sehr kreativ sein kann und seinen eigenen Style in den Sport einbringen darf. Man kann seine Fähigkeiten individuell verwirklichen, da es Hindernisse in verschiedenen Grössen und Schwierigkeiten gibt. Ich finde die Tube ein cooles Hindernis, da man darauf viele neue Dinge ausprobieren kann und lernen muss, das Gleichgewicht zu halten. Das ist sehr wichtig, denn Gleichgewicht braucht man für jeden Sprung und jedes Hindernis – ohne geht es schief.

Skifahren habe ich schon als Dreijährige angefangen und mit 13 habe ich dann mit dem Freeskiing begonnen. Seit zwei Jahren bin ich auch Leiterin in der JO Scuol. Im JO trainieren einheimische Kinder, die gerne den Sport kennenlernen möchten und die gelernten Tricks vertiefen wollen. Man kann sich viel mehr Zeit als während der Skischule nehmen und wiederholt Tricks die ganze Saison durch. Das Schöne daran ist, dass man sich auch ausserhalb der geplanten Zeiten auf der Piste trifft und zusammen das Gelernte übt.

Freeskiing bringt Spass von jung bis alt. Interessierten würde ich ans Herz legen, es einfach einmal auszuprobieren und vor allem viel Spass dabei zu haben. Auch wenn nicht alles beim ersten Mal klappt, nicht aufgeben, sondern wie es so schön heisst: «hinfallen, aufstehen, Krone richten und weiter geht's!» Was mir ebenfalls viel geholfen hat, ist Videos über den jeweiligen Trick zu schauen und meine Teamkollegen zu fragen, ob sie mir den Trick vorzeigen könnten.

Ein Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit ist für mich sehr wichtig; nur dann kann ich richtig abschalten. Meinen Ausgleich erreiche ich mit viel Bewegung und frischer Luft, weshalb ich das Freeskiing liebe. Ich fühle mich dabei frei, kann meine Kreativität ausüben und den stressigen Alltag um mich herum vergessen.



Scanne mich für
Laura Lisa's Video



Marina Rigoletth

Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales im ersten Lehrjahr
und ambitionierte Kletterin in der Halle oder am Felsen



Klettern ist eine vertikale Bewegungsform, die als Sport- und Freizeitbeschäftigung angesehen wird. Am Felsen oder in der Halle – das spielt keine Rolle. Es gibt viele unterschiedliche Formen, in denen das Klettern ausgeübt werden kann. In den meisten Fällen werden vorgegebene Kletterrouten geklettert.

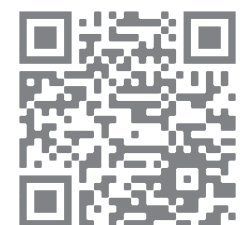
Mit dem Klettern habe ich angefangen als ich sechs Jahre alt war. Heute gefällt es mir immer noch sehr und ich wäre gerne täglich an der Kletterwand oder am Felsen. Jetzt bin ich 18 Jahre alt und ich freue mich jedes Mal, wenn ich nach dem Arbeiten Zeit finde, um in die Kletterhalle zu gehen.

Bei der Ausübung meines Hobbys bekomme ich einen richtigen Adrenalinkick. Wenn man ganz oben angekommen ist, kann man richtig stolz auf sich selbst sein. Für mich ist es schwierig zu beschreiben, was ich dabei fühle. Sobald ich am Klettern bin, kann ich alles vergessen und meinen Kopf lüften. Es kommen jeweils auch viele Emotionen auf. Vor ein paar Monaten zum Beispiel wollte ich eine neue Route ausprobieren. In der Passage vom zweiten zum dritten Haken war die Reibung schlecht und es hatte keine runden Griffe. Ich bin darauf weggerutscht und gestürzt. In diesem Moment hatte ich mich sehr erschrocken und so kamen mir auch gleich die Tränen.

«Work-life-balance» ist für mich gar nicht so einfach. In der Pflege habe ich unregelmässige Arbeitszeiten, somit bleibt nicht viel Zeit für mein Hobby. Auch übe ich neben dem Klettern noch andere Sportarten aus. Es gibt Tage, an denen meine Freunde und ich uns für die darauffolgende Woche zum Klettern verabreden. Manchmal muss ich unsere Treffen dann aber trotzdem absagen, weil ich arbeiten muss oder zu erschöpft bin, um noch klettern zu gehen. Mein Hobby möchte ich nicht einfach so aufgeben. Aus diesem Grund versuche ich immer so oft wie möglich in die Kletterhalle zu gehen. Im Sommer ist es ein bisschen einfacher, da kann man auch mal spontan abmachen und entscheiden, einen Felsen zu beklettern.



Scanne mich für
Marina's Video



Tätigkeitsbericht

Zentrale Dienste

Personalwesen

Zwei Lehrpersonen, zwei Mitarbeitende im Bereich Verwaltung/Bibliothek sowie eine Lernende im Bereich Bibliothek (Fachfrau Information und Dokumentation EFZ) konnten wir 2021 neu im BGS-Team begrüßen. Demgegenüber standen vier Austritte infolge Pensionierung (ein Abteilungsleiter, zwei Lehrpersonen, eine Mitarbeiterin im Bereich Verwaltung/Bibliothek) sowie vier reguläre Austritte (zwei Lehrpersonen und zwei Mitarbeiterinnen im Bereich Verwaltung/Bibliothek). Bedauerlicherweise musste das BGS einige Wochen vor Jahresende vom Hinschied einer dieser zwei langjährigen Lehrpersonen erfahren.

Acht Lehrpersonen schlossen im 2021 ein Studium oder eine Weiterbildung ab und per Stichtag 31.12. befinden sich sieben Lehrpersonen in einem weiterführenden Studiengang oder einer Zusatzausbildung, um ihre Lehrbefähigung zu erhalten oder zu erweitern. Aufgrund der Covid-Pandemie besuchten die Mitarbeitenden insgesamt weniger Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen. Zahlreiche Anlässe fanden nicht statt oder wurden wie im Vorjahr auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Rekrutierung von berufserfahrenen und auf der Tertiärstufe A ausgebildeten Pflegefachpersonen, welche den Lehrerberuf ergriffen haben oder ergreifen möchten, erwies sich einmal mehr als Herausforderung. Trotz intensiver Bemühungen bei den Stellenausschreibungen war das Resultat von den Bewerbungszahlen her ernüchternd, letztendlich jedoch erfolgreich. Der Arbeitsmarkt für Fachlehrpersonen ist seit Jahren vollständig ausgetrocknet, der Fachkräftemangel schon lange spürbar. Umso wichtiger ist es, den Fokus auf die Ausbildung und Förderung von interessierten Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Berufsfeld Pflege zu richten und in diese Personen zu investieren.

Mara Sargenti, Personalwesen

Zentrale Planung

Bei der Planung konnte auf die Erfahrungen aus dem Vorjahr zurückgegriffen werden, dennoch unterlag sie weiterhin den sich aus dem ungewissen Pandemieverlauf ergebenden Unsicherheiten. Die Einhaltung von Mindestabständen sowie die jederzeit mögliche Umstellung auf Fernunterricht bilden mittlerweile zwei Grundpfeiler. Die Abnahme der Anzahl FaGe-Lernender im ersten Lehrjahr gegenüber den Vorjahren kam der Raumplanung zwar entgegen, ist aber angesichts des Fachkräftemangels bedauerlich.

Auch im Jahr 2021 mussten Anlässe wie die Englischwoche oder die Volleyballnacht abgesagt werden. Tagesexkursionen und Abschlussprüfungen konnten jedoch wieder ordentlich durchgeführt werden.

Unabhängig von Covid gab es aber auch Neuerungen wie die Einführung des revidierten FaBe-Curriculums. Da im neuen Curriculum sozialpädagogische Aspekte mehr Gewicht haben, hat die Umstellung auch zu Pensensverschiebungen unter den Lehrpersonen verschiedener Fachrichtungen geführt.

Die über die Sommerferien stark gewachsene Anzahl AGS-Lernender sowie die Pensionierung der bisherigen Hauptlehrperson erforderten Nachplanungen in dieser Ausbildung.

Georg Conradin, Stundenplaner

Finanzen

Die Jahresrechnung 2021 wurde entsprechend den kantonalen Vorgaben einer ordentlichen Revision gemäss OR unterzogen. Die Revisionsstelle Pricewaterhouse Coopers AG (pwc) attestierte dem BGS wiederum eine sehr gute Buchführung und ein detailliertes IKS. Dank der eingespielten Abläufe und Grundlagen erfolgte das interne Controlling reibungslos und das Budget konnte eingehalten werden. Der fortschreitenden Digitalisierung wurde in der Finanzabteilung ebenfalls Rechnung getragen. So konnte die Umstellung auf E-Services ab-



geschlossen werden. Im Zuge der gesetzlich geforderten Umstellung vom Einzahlungsschein zum QR-Code wurde auch der papierlose Rechnungsversand eingeführt.

Claudia Schwarz, Leiterin Finanzwesen

Marketing/Informations- und Auskunftsstelle

Die Online-Bewerbungen für die Bildungsangebote wurden im Jahr 2021 neu gestaltet und vereinfacht. HF Studierende haben zudem neu die Möglichkeit, ihre Leistungsbewertungen und Absenzen selbstständig über das Schulinfosystem Publish einzusehen.

An insgesamt neun Online-Infoveranstaltungen konnten sich Interessierte über die Höhere Fachschule Pflege, die Berufsmaturität und andere Lehrgänge informieren. Der Infoanlass «Berufsmatura Graubünden», welchen das BGS jeweils in Zusammenarbeit mit der KV Wirtschaftsschule Chur sowie der Gewerblichen Berufsschule Chur organisiert, konnte erfolgreich vor Ort durchgeführt werden.

Im Berichtsjahr war das BGS ausserdem an der Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung Fiutscher am Stand der Gesundheits- und Sozialberufe sowie am Stand der Berufsfachschulen Graubünden vertreten.

Ursina Bernhard, Leiterin Marketing und Infostelle

Bibliothek

Im April 2021 erfolgte die Umstellung auf das neue Bibliotheksprogramm. Der Wechsel erforderte eine aufwändige Vor- und Nachbereitung sowie Schulungen der Mitarbeitenden und der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer. Die Schulungsunterlagen und -konzepte wurden angepasst und in 54 Einführungslektionen wurden 594 Personen in die Benutzung der Bibliothek eingeführt. Knapp tausend E-Books wurden in drei E-Book-Bibliotheken (Ciando, ProQuest und Dibiost) online gelesen oder heruntergeladen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Zugriff auf Online-Bibliotheken um einiges gestiegen und es wurde insgesamt eine stärkere Benutzung von Online-Zeitschriften und -Portalen verzeichnet.

2021 hat zudem eine neue Lernende ihre dreijährige Berufslehre als Fachfrau Information und Dokumentation EFZ bei uns begonnen.

E-Learning

Die systematischen Weiterbildungen im Bereich Medien und Digitalisierung wurden mit Hilfe des Konzeptes «Medienführerschein» umgesetzt. Das Konzept definiert die Rahmenbedingungen, beschreibt die Umsetzung und erklärt das Vorgehen beim Aufbau der Medienkompetenzen. Die Inhalte basieren auf dem Europäischen Rahmen für die Digitale Kompetenz Lehrender.

Die Umsetzung erfordert Eigenverantwortung von den Lehrpersonen und bietet die Möglichkeit, eigene Medienkompetenzen selbstgesteuert sowie zeit- und ortsunabhängig aufzubauen. Ein kompetentes und versiertes Team, bestehend aus drei Personen des E-Learning-Kernteam und vier weiteren Lehrpersonen (Poweruser), haben die medialen Inhalte auf der Lernplattform moodle aufbereitet. Die Inhalte werden gemäss den inhaltlichen Vorgaben des Medienführerscheins laufend ergänzt und aktualisiert. In OneNote wurde ein Modell für ein persönliches digitales Portfolio, welches als Nachweis für schon vorhandene oder mit Hilfe des Medienführerscheins erworbene Kompetenzen dient, erstellt und umgesetzt. Im Sommer erfolgte die Umstellung auf Single Sign-On, ein Authentifizierungsverfahren, bei dem sich Benutzer auf sichere Weise mit einem Passwort bei moodle, 0365, Webmail, dem Stundenplan und weiteren Anwendungen und Webseiten anmelden können.

Marija Baric, Leiterin Bibliothek, E-Learning und Wissensmanagement

Qualitätsmanagement

Aufgrund der auslaufenden Norm DIN ISO 29990:2010 hat sich das BGS im Berichtsjahr systematisch auf die neue Norm vorbereitet und das Zertifizierungs-Audit durch die SQS nach DIN ISO 21001:2018 und eduQua im Dezember 2021 ohne jegliche Abweichungen bestanden.

Dem BGS wurden insbesondere eine ausgezeichnete Überarbeitung des Leitbilds und seiner langfristigen Strategien, eine gelungene Reflektion der Pandemiebewältigung, eine systematische Umsetzung strategisch relevanter Projekte und beeindruckende Initiativen hinsichtlich sozialer Verantwortung für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende attestiert.

Qualitätsmanagement-Team

Wissensmanagement

Als Teil der Vorbereitung auf die ISO-Neuzertifizierung standen Arbeiten im Bereich Wissensmanagement im Fokus. Ein wesentlicher Teil des expliziten Wissens der Schule befindet sich in Dokumenten, welche entweder auf dem schulischen Fileserver oder in Cloud-Diensten archiviert sind. Für die Ablage und Archivierung von Daten wurde ein neues Konzept erarbeitet. Eine wichtige Rolle spielte dabei die rasante Entwicklung von Online-Speicherdiensten und die dazugehörenden Funktionalitäten, welche für eine zeitgemässe Arbeit mit Daten unerlässlich sind. In sechs Audits mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen wurden Probleme, Anforderungen und Erwartungen eruiert. Die Suche nach einer geeigneten Lösung führte über die Analyse von SharePoint bis zum Testen eines Dokumenten-Managementsystems. Es wurden Anforderungen definiert, Vorarbeiten erledigt und ein verbindliches Konzept mit Umsetzungsmassnahmen erstellt, Letzteres soll ab 2022 schrittweise umgesetzt werden.

Marija Baric, Leiterin Bibliothek, E-Learning und Wissensmanagement

Skillslabor

Allen erschwerten Bedingungen zum Trotz, haben Lernende und Lehrende in den verschiedenen Bildungsgängen gemeinsam an den unterschiedlichen Fertigkeiten gearbeitet und die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten vor Ort zu trainieren, dankbar genutzt.

Gerlinde Freitag, Leiterin Skillslabor

Koordination IT

Auf Beginn des Schuljahres 2021/2022 war geplant, dass sich Lernende und Studierende nur noch mit einem Login für die verschiedenen Plattformen anmelden müssen. Dabei gab es einige ungeplante Herausforderungen zu bewältigen. Der Einführungstag wurde evaluiert und Verbesserungsvorschläge und klar definierte Verantwortlichkeiten für das kommende Jahr in einem Ablaufplan festgehalten.

Die hauseigenen Studentenlaptops wurden im Berichtsjahr aufgrund von BYOD viel seltener benutzt. Dozierendenlaptops hingegen erfreuten sich der gleichen Beliebtheit wie bisher.

Jasmine Beer, IT-Koordinatorin

Schulsekretariat

Auch im Dienstleistungsbereich des Schulsekretariats galt es, mit der Digitalisierung Schritt zu halten. Die Umstellung auf papierlose Informationen erforderte einen weiteren Ausbau der Schulsoftware, insbesondere im Bereich des Berichtswesens. Diverse Funktionalitäten für Lernende und Studierende wie persönliche Noteneinsicht, Zeugnisberichte und Absenzberichte wurden neu implementiert. Weiter wurden neue Module für die Online-Bewerbung in allen Ausbildungsbereichen aufgeschaltet. Dank guter Zusammenarbeit im Sekretariats-team konnten die Bedürfnisse der externen wie der internen Kundschaft abgedeckt werden.

Claudia Schwarz, Leiterin Schulsekretariat

Hauswartung und Reinigung

Neben den normalen Reparatur- und Ersatzarbeiten erlebten wir 2021 als ruhiges Jahr. Die Konzepte, Schutzmassnahmen und Testabläufe in Bezug auf Covid wurden laufend den Gegebenheiten angepasst. Hygienematerial wie Desinfektionsmittel, Masken, Handschuhe, Antigen- und PCR-Tests waren in genügender Anzahl vorhanden.

Wie gewohnt wurde das BGS von seinem gut eingespielten, langjährigen Reinigungspersonal sauber und funktional gehalten.

Im Zuge der Digitalisierung wurde damit begonnen, die Schulzimmer für den Hybridunterricht mit Kameras und Mikrofonen auszustatten.

Martin Schmid, Hauswart

Wohnbetrieb

Der Betrieb im voll ausgelasteten Wohnbetrieb funktionierte auch 2021 reibungslos. Infolge der anhaltenden Pandemie galt das Augenmerk weiterhin den geforderten Hygiene- und Schutzbestimmungen. In Absprache mit den Finanzverantwortlichen sorgte das Hauswartungsteam für einen angemessenen Unterhalt der Liegenschaft.

Infolge Kündigung der Grundwasserkonzession durch die Stadt Chur wurde mit der IBC ein Wärmeliefervertrag sowie ein Teilcontracting abgeschlossen. Im Wohnbetrieb Salufer wurden deshalb im Herbst des Berichtjahres Erdarbeiten für den Anschluss der Heizanlage an die Anergieleitung der IBC ausgeführt. Infolge Verzögerungen konnten noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden. Sie werden deshalb im 2022 fortgesetzt.

Claudia Schwarz, Leiterin Schulsekretariat und Martin Schmid, Hauswart

Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)

Ende Berichtsjahr 2021 zählte die Abteilung FaGe 321 Lernende. Der revidierte Schullehrplan hat sich bewährt und wird im Rotationsprinzip fortlaufend evaluiert. Im ersten und zweiten Lehrjahr waren wenige bis keine Anpassungen erforderlich. Im dritten Lehrjahr wurden die Repetitionsstunden noch einmal optimiert. Die zahlreichen Verbesserungen bzw. Anpassungen in den letzten Jahren haben sich gelohnt und zu einer erfolgreichen und zuverlässigen Umsetzung des Lehrplans beigetragen. Aufgrund der anhaltenden Covid-Situation konnten in der FaGe Abteilung die digitalen Kompetenzen der Lernenden gefördert werden. Viele Lernende verfügen nun über gute Fähigkeiten in diesem Bereich. Die Abschlussprüfungen fanden im Berichtsjahr unter Beachtung der Covid-Hygiene- und -Verhaltensregeln wieder statt. Die Durchschnittsnote der FaGe-Generation 18 ist im Schweiz-Vergleich positiv ausgefallen.

Clergia Gaudenz, Abteilungsleiterin

Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe)

Ende 2021 wies die Abteilung FaBe insgesamt 146 Lernende auf. Ende Juni durften 47 Absolventinnen und Absolventen ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Fachfrau/Fachmann Betreuung in Empfang nehmen – virtuell begleitet von vielen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, Lehrpersonen und Angehörigen. Während 12 Kandidatinnen und vier Kandidaten den behindertenspezifischen Zweig abschlossen, waren es 30 Frauen und ein Mann in der kinderspezifischen Lehre. Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 traten im August 18 Lernende die Ausbildung in der Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung an. Im kinderspezifischen Bereich haben 36 Lernende ihre Ausbildung in Angriff genommen. Speziell zu erwähnen ist der neue Schullehrplan FaBe, welcher seit August umgesetzt wird und bereits im Februar 2021 auf der Webseite des BGS veröffentlicht wurde; ein wichtiger Beitrag zu einer gelingenden Lernortkooperation.

Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)

Ende Berichtsjahr zählte die Abteilung AGS 37 Lernende. Alle haben ihren Ausbildungsort innerhalb des Kantons, mehrheitlich in Institutionen der Betagtenbetreuung. Während sich im Juli 15 Lernende über das frisch erworbene Eidgenössische Berufsattest (EBA) freuen konnten, standen kurz darauf im August 22 Frauen und ein Mann am Start ihrer zweijährigen Ausbildung. Aufgrund der ausgeprägten Heterogenität der Klassen wurde der Unterrichtsentwicklung ein besonderes Augenmerk geschenkt. Im Juli gab der langjährige Abteilungsleiter FaBe/AGS die Führung der beiden Lehrgänge ab und konnte seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Christian Stalder, Abteilungsleiter

Berufsmaturitätsschule (BMS)

Anfangs März durften 16 Lernende des lehrbegleitenden Ausbildungslehrgangs (BM1) ihren Berufsmaturitätsausweis entgegennehmen.

59 Lernende des Vollzeit- und des integrierten berufsbegleitenden Ausbildungslehrgangs BM2 erhielten im Juli 2021 ihren Berufsmaturitätsausweis. Wiederum konnten an der Abschlussfeier drei herausragende Projektarbeiten prämiert werden.

Im Schuljahr 2021/22 wurde an der BMS das Konzept mit einzelnen Fernunterrichtstagen weitergeführt. Im August starteten 46 Lernende mit dem Typ Gesundheit (davon neun berufsbegleitend) und 25 Lernende mit dem Typ Soziale Arbeit. Dazu nahmen 10 Lernende neben dem Pensum ihres zweiten Lehrjahres die BM1 in Angriff.

Veronika Niederhauser, Leiterin ad interim



HF Pflege Vollzeit

Aufgrund der anhaltenden Pandemie musste der Unterricht in mehreren Fernlernphasen umgesetzt werden. Um die Situation der Studierenden zu unterstützen und den Lernerfolg zu sichern, wurden zusätzliche Lernangebote zur Verfügung gestellt. Insbesondere im Abschlussjahrgang führte dies dazu, dass die Abschlüsse trotz Pandemiesituation auf einem hohen Niveau gesichert werden konnten. Insgesamt wurden auch im 2021 einiges an Ressourcen in die Erweiterung und Weiterentwicklung verschiedener Lernformate gesetzt, insbesondere im Bereich des problembasierten Lernens.

Die kantonale Arbeitsgruppe zur Bearbeitung des parlamentarischen Auftrags betreffend Ausbildung HF Pflege, unter Mitwirkung des BGS, hat ihre Tätigkeit beendet. Auf Basis der Resultate hat die Regierung im Frühjahr 2021 beschlossen, dass die Ausbildung HF Pflege ab 2023 im Lehrortsprinzip organisiert werden soll. Eine entsprechende Projektorganisation zur Umsetzung des Regierungsauftrags wurde aufgebaut und hat die Arbeiten aufgenommen.

Aufgrund einer Revision des eidgenössischen Rahmenlehrplans muss für die laufenden Programme HF Pflege bis Ende 2022 beim SBFI eine Re-Anerkennung beantragt werden. Die Arbeiten dazu wurden aufgenommen.

Das Angebot einer HF Ausbildung für Kandidatinnen und Kandidaten mit Berufsprüfung Langzeitpflege wurde im Berichtsjahr evaluiert und angepasst.

An der jährlichen Pflegefachtagung stand das Thema „Sucht: erkennen und verhindern - eine Aufgabe für die Pflege?“ im Fokus. Aufgrund der Pandemie wurde die Fachtagung erstmals und mit Erfolg komplett online durchgeführt. An der Tagung nahmen Studierende (Pflichtveranstaltung) und Externe teil. Ziel der Tagung ist es jeweils, aktuelle Themen aufzugreifen und eine tiefergehende Verbindung zwischen Theorie und Praxis aufzuzeigen. Insgesamt durften im Herbst 72 Frauen und sechs Männer im Vollzeitstudiengang das Diplom Pflegefachfrau oder Pflegefachmann HF in Empfang nehmen. Davon haben 47 Personen das dreijährige und 29 das verkürzte zweijährige Vollzeitstudium erfolgreich absolviert. Zudem haben erstmals zwei Personen das verkürzte Studium mit Vorbildung Berufsprüfung Langzeitpflege erfolgreich abgeschlossen.

30 Personen haben im September das dreijährige Vollzeitstudium begonnen. 30 Personen mit einschlägiger Vorbildung haben zudem im August das verkürzte zweijährige Vollzeitstudium in Angriff genommen. Die Studierendenzahlen erweisen sich insgesamt als rückläufig. Die Gründe dafür konnten nicht alle eruiert werden. Die Betriebe haben die Rekrutierung von Studierenden mit Anstellung im Betrieb weiter ausgebaut. Zum fünften Jahr in Folge konnten Studierende mit einer Direktanstellung in einem der Praktikumsbetriebe die Ausbildung aufnehmen; im Berichtsjahr waren es 27 Studierende.

Weitere Betriebe aus dem Arbeitsfeld Langzeitpflege haben beim BGS eine Ausbildungsbewilligung beantragt und erhalten.

HF Pflege berufsbegleitend

Das neue Portfoliokonzept wurde in den laufenden Bildungsgängen umgesetzt und evaluiert. Zudem wurden einige Zuständigkeiten im Team neu geregelt.

Diesen Herbst konnten im berufsbegleitenden Studiengang fünf Frauen und drei Männer das Diplom Pflegefachfrau oder Pflegefachmann HF in Empfang nehmen. In Bezug auf die Rekrutierung wurden die Massnahmen in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben aufrechterhalten. Es konnten auch hier mehrere neue Ausbildungsbewilligungen ausgesprochen werden. Leider konnten im Berichtsjahr von den Betrieben nicht genügend Kandidatinnen und

DN1 zu HF

Kandidaten für einen Start im März 2022 gewonnen werden. Das BGS hat deshalb seine Vorhalteleistungen fürs 2022 umgeplant.

Im Berichtsjahr konnten zwei Diplome an die Absolventinnen des Aufbaustudiums DN1 zu HF übergeben werden. Zudem konnten erneut vier Pflegefachpersonen mit altrechtlichem DN1 oder gleichwertigem Abschluss gleichzeitig mit den HF Vollzeitstudierenden in das einjährige Programm DN1 zu HF einsteigen und den Unterricht alternierend in den Lehrgängen der HF Pflege Vollzeit besuchen. Das Angebot fand zum siebten Mal in dieser Form statt.

Daniel Ammann, Abteilungsleiter



FaGe für Erwachsene

Im Schuljahr 2021/22 haben 34 Lernende in zwei Klassen den Lehrgang FaGe für Erwachsene begonnen, davon vier Personen mit einem Lehrvertrag und 30 nach Art. 32 BBG. Um Kontinuität und Bezug zwischen dem ABU- und Berufskunde-Unterricht zu optimieren, wurden Themen beider Fachbereiche vernetzt.

Die Lernenden der Generation 19 konnten 2021 ein reguläres Qualifikationsverfahren ablegen. Meist waren sprachliche Anforderungen, welche dieser Berufsabschluss zwingend voraussetzt, Grund für das Nichtbestehen.

Nachdiplomstudium Höhere Fachschule Intensivpflege (NDS HF IP)

Die Covid-Pandemie war auch im Berichtsjahr für die Studierenden des NDS HF IP prägend. Aufgrund des wellenförmigen Verlaufs der Arbeitsbelastung auf der Intensivstation am Kantonsspital Graubünden durch Covid-Patientinnen und -Patienten wurden bei der schulischen Weiterbildung jeweils organisatorische und inhaltliche Anpassungen vorgenommen. Trotz der teilweise hohen Belastung am Lernort Praxis konnten alle Studierenden das Programm ohne Unterbruch und mit Erfolg durchlaufen. Die enge und gute Zusammenarbeit zwischen dem BGS und der interdisziplinären Intensivstation hat diesen Erfolg massgeblich beeinflusst.

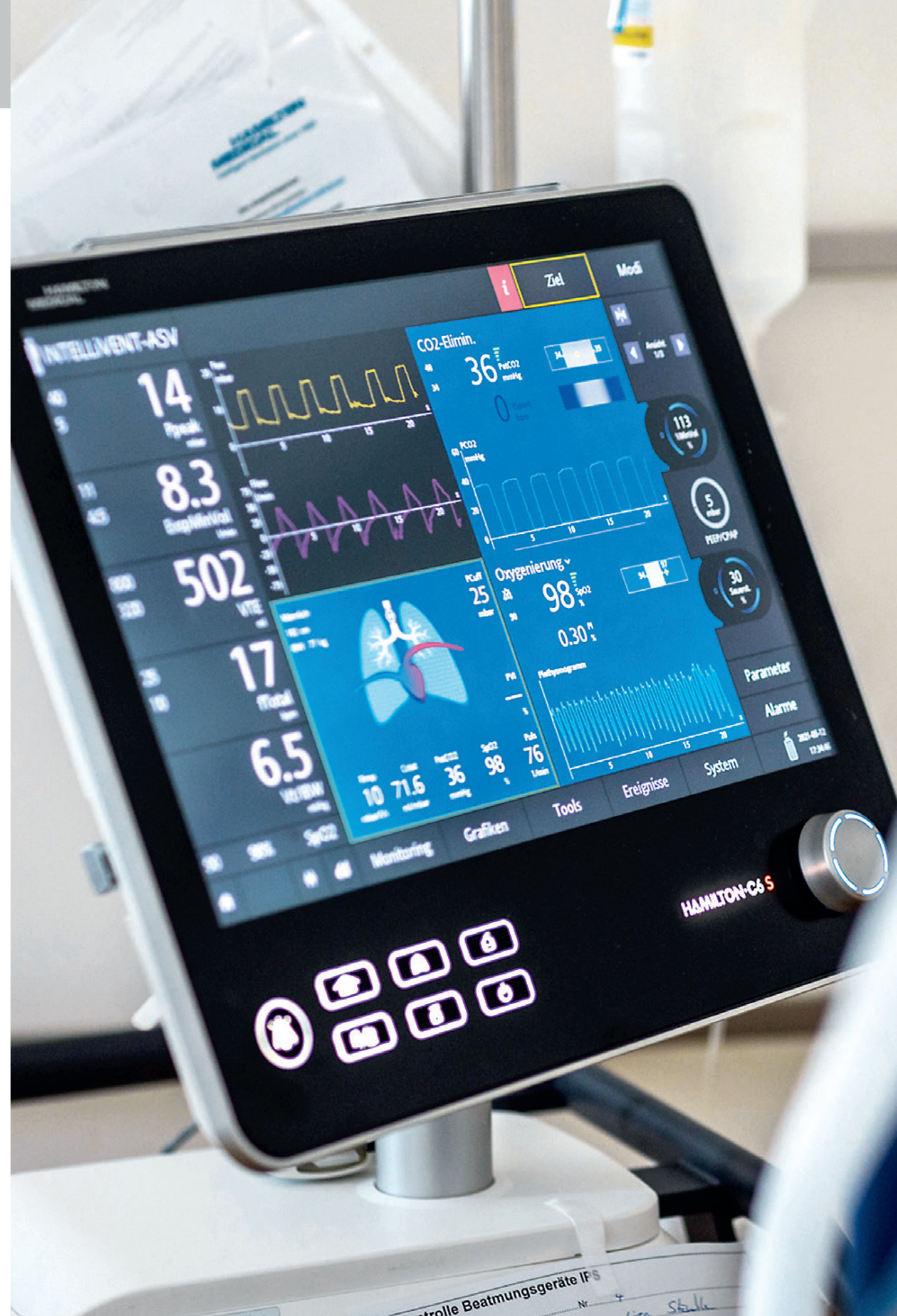
Insgesamt haben sieben Studierende das NDS im 2021 absolviert; zwei Studierende konnten ihr berufsbegleitendes Studium bereits vor Ende Jahr erfolgreich abschliessen und das Diplom als Expertin Intensivpflege NDS HF in Empfang nehmen. Am Ende des Berichtsjahres wurden von den Verantwortlichen am BGS die Arbeiten zur periodischen Re-Anerkennung des NDS HF IP aufgenommen.

Weiterbildung zur diplomierten Pflegefach- person im Operations- bereich (WB OP)

Sechs Personen konnten die WB OP trotz einiger Hürden durch die Covid-Pandemie erfolgreich abschliessen. Im Herbst 2021 kam mangels Anmeldungen kein Kurs zustande. Die Fachgruppe Bildung der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz hat festgehalten, dass diese Weiterbildung aufgrund der schweizerischen Bildungssystematik und der Veränderungen im Operationsbereich auch von den Spitälern nicht mehr nachgefragt werde und dass der Bedarf an einer weiteren Reglementierung nicht mehr gegeben sei. Wir gehen somit davon aus, dass dies der letzte Kurs war, der in diesem Format abschliessen konnte. Wir werden die Weiterbildung deshalb nicht mehr anbieten und die Vorhalteleistungen umplanen. Falls seitens der Spitäler der Wunsch nach spezifischen Weiterbildungen im Operationsbereich besteht, sind wir offen für eine weitere Zusammenarbeit.

Weiterbildung Überwachungspflege (WB ÜP)

Im ersten Halbjahr 2021 hat das BGS alle Überwachungsstationen in den Akutspitälern des Kantons im Rahmen der Aufsichtspflicht des Bildungsanbieters besucht. Alle Stationen haben die Vorgaben als Ausbildungsort erfüllt. Die Teilnehmenden des ersten Lehrgangs haben die theoretischen und praktischen Lernnachweise erbracht und die Prüfungen bestanden. Die Teilnehmenden des zweiten Lehrgangs sind erfolgreich unterwegs und werden im April 2022 ihre Weiterbildung beenden. Die Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner mit dem Nachdiplomzertifikat Überwachungspflege kommen aus dem Landesspital Liechtenstein, den Regionalspitälern Scuol und Schiers sowie dem Kantonsspital Graubünden in Chur.



Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung

Im Oktober 2020 startete ein neuer Vorbereitungslehrgang, der im Februar 2022 abschliessen wird. Am BGS übernahm eine neue Lehrgangsleitung den Kurs. Gemäss Berichterstattung der EPSanté erreichten die erfolgreichen Prüfungskandidatinnen des BGS einen leicht höheren Notendurchschnitt an der eidgenössischen Berufsprüfung als der Gesamtdurchschnitt.

Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleiterin/Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen

Aufgrund der grossen Nachfrage startete im Herbst ein zusätzlicher Vorbereitungslehrgang für die eidgenössische Berufsprüfung Teamleitung. Die Teilnehmenden des ersten Lehrgangs haben die Module bereits bestanden und bereiten sich auf die eidgenössische Berufsprüfung im Frühjahr 2022 vor.

Module Abteilungsleiterin/Abteilungsleiter – Bereichsleiterin/ Bereichsleiter und Institutionsleiterin/ Institutionsleiter

Im Herbst begannen für die Teamleiterinnen und Teamleiter aus medizinischen und sozialmedizinischen Institutionen drei Folgemodule. Diese bilden die zweite Stufe der dreistufigen beruflichen Führungsweiterbildung. Die dritte und letzte Stufe wurde Anfangs 2021 von den zukünftigen Institutionsleiterinnen und -leitern in Angriff genommen. In der dritten Stufe bereiten sich die zukünftigen Institutionsleitenden auf die eidgenössische höhere Fachprüfung Institutionsleitung vor. Sie werden in ihren Institutionen dafür sorgen, dass die verfügbaren Ressourcen nachhaltig und wirkungsvoll und zum Nutzen der ihnen anvertrauten Kundinnen und Kunden und der Gesellschaft eingesetzt werden.

Nachdiplomkurs Forensic Nursing

Die mediale Aufmerksamkeit bezüglich häuslicher Gewalt, Gewalt an Frauen und dem Beitritt der Schweiz zum Istanbul Abkommen führen dazu, dass das Augenmerk vermehrt auf eine angemessene Unterstützung der Opfer gerichtet wird und die Verfolgbarkeit der Straftat an Bedeutung gewinnt. Zu Letzterem können auch qualifizierte Pflegefachpersonen beitragen. Der Nachdiplomkurs Forensic Nursing wird zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsmedizin Graubünden und unter der Leitung des Chefarztes der Rechtsmedizin angeboten. Daneben wirken bestens qualifizierte Fachdozentinnen und -dozenten aus der ganzen Schweiz mit.

Ende September startete der Nachdiplomkurs Forensic Nursing mit neun Teilnehmenden aus Graubünden und drei weiteren Kantonen sowie einer Teilnehmenden aus dem Fürstentum Liechtenstein. Die diplomierten Pflegefachpersonen sind auf der Notfallstation, in der Gynäkologie, bei der Spitex sowie im OP-Bereich tätig und bringen mehrjährige Berufserfahrung mit. Der zwölf tägige Kurs ist modular aufgebaut und dauert ein Jahr. Der Lehrgang wurde im Dezember 2021 eduQua zertifiziert.

Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik

16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses 2020/21 haben die theoretischen wie auch praktischen Kompetenznachweise in Medizinaltechnik bestanden. Im September startete bereits ein weiterer Kurs. Die Weiterbildung kann von ausgebildeten Hauspflegerinnen, Fachpersonen Betreuung, Betagten-Betreuerinnen oder Personen, die in einem Validierungsverfahren zur Fachperson Gesundheit stehen, absolviert werden, um sich Kompetenzen im Bereich Behandlungspflege und Medizinaltechnik anzueignen. Die Teilnehmenden werden befähigt, an sie delegierte medizinaltechnische Verrichtungen selbstständig auszuführen.



Kurse und Lehrgänge zur Fachvertiefung

Trotz Pandemie konnten einzelne Kurse vor Ort oder online durchgeführt werden. Ein grosser Teil der Kurse musste jedoch ausgesetzt werden. Gegen 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten im 2021 ein Kursangebot am BGS.

Zwei Klassen mit anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen besuchten die modulare Allgemeinbildung und Gesellschaftskunde (MAuG). Dank Schutzkonzept und Testung am BGS konnte der Präsenzunterricht durchgeführt werden, was sich fördernd auf den Lernprozess der Teilnehmenden auswirkte. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration erneut eine reine Frauenklasse geführt.

Weiterbildungsangebote für Dritte

Langsam liefen auch die Weiterbildungsangebote für externe Auftraggeber wieder an. In den Räumlichkeiten der Spitex Höfe wurde der Basiskurs für Haushelferinnen aus dem Kanton Schwyz durchgeführt. Auch in Institutionen des Kantons Graubünden wurden an sieben Kurs-tagen 77 Personen zu Themen aus der Gerontologie und Behandlungspflege geschult.

Anfang 2021 konnte der dreiwöchige Zwischenkurs für das Bündner Sozialjahr wie geplant durchgeführt werden. Die Lernenden bereiten sich dabei auf ihre Praktika in Heimen, Spitälern und Kindertagesstätten vor. Am Ende des Zwischenkurses legen die Lernenden jeweils eine schriftliche Prüfung ab.

Die in Zusammenarbeit mit der Alzheimervereinigung GR durchgeführte Demenzfachtagung konnte im Herbst 2021 mit einem entsprechenden Schutzkonzept und rund 40 Personen in Präsenz durchgeführt werden.

Die HF Fachtagung wie auch die Parkinsonfachtagung wurden online durchgeführt. Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher zeigten einerseits eine grosse Zufriedenheit mit den Fachinhalten der Tagungen, andererseits fehlte ihnen doch der direkte, persönliche Austausch und Kontakt mit den Tagungsteilnehmenden und Dozierenden.

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven			Passiven		
	2021	2020		2021	2020
	CHF	CHF		CHF	CHF
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	2'905'309.44	1'411'435.91			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72'125.05	834'948.05	Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	180'803.41	55'797.85
Übrige Forderungen	1'738.50		Übrige Verbindlichkeiten	0.00	1'583.70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	27'949.85	123'672.85	Passive Rechnungsabgrenzungen	425'666.50	583'488.59
Total Umlaufvermögen	3'007'122.84	2'370'056.81	Kurzfristige Rückstellungen	C. 4* 231'603.80	231'291.55
			Total Fremdkapital	838'073.71	872'161.69
Anlagevermögen	C.3*	C.3*	Eigenkapital		
Mobile Sachanlagen	2.00	2.00			
Immobilie Sachanlagen	240'370.80	317'178.80	Fondskapital		
Fondsvermögen	2'314'440.34	2'009'391.31	Fonds und Vermächtnisse	1'547'381.24	1'389'512.21
Total Anlagevermögen	2'554'813.14	2'326'572.11	Erneuerungsfonds	C. 6.3* 767'059.10	C. 6.3* 619'879.10
Total Aktiven	5'561'935.98	4'696'628.92	Reserven		
			Allgemeine Reserven	D. 2* 1'815'075.92	D. 2* 2'006'141.06
			Jahresgewinn 2021 / Jahresverlust 2020	D. 2* 594'346.01	D. 2* −191'065.14
			Rückzahlung überschüssiger Globalbeitrag	−455'205.91	0.00
			Total Eigenkapital	4'723'862.27	3'824'467.23
			Total Passiven	5'561'935.98	4'696'628.92

* Hinweis auf die Erläuterungen im nachfolgenden Anhang zur Jahresrechnung

* Hinweis auf die Erläuterungen im nachfolgenden Anhang zur Jahresrechnung

Ertrag				Aufwand			
Betriebsertrag	Rechnung 2021	Plan 2021	Rechnung 2020	Betriebsaufwand	Rechnung 2021	Plan 2021	Rechnung 2020
	CHF	CHF	CHF		CHF	CHF	CHF
Betriebserträge Kernleistungen Unterricht	960'172.15	899'988.00	824'082.60	Total Sach- und Dienstleistungsaufwand	547'295.56	545'240.00	402'314.34
Praktikumsertrag Lernende und übrige Erträge	97'734.75	101'750.00	118'855.50	Betriebsmittel Unterricht	60'738.11	150'100.00	77'045.63
Beitrag Kanton Graubünden	14'500'000.00	14'500'000.00	14'000'000.00	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	187'819.25	154'440.00	121'895.86
Beiträge andere Kantone	1'158'408.00	659'402.00	1'235'029.15	Beiträge an Lernende	5'559.30	15'490.00	3'320.95
Liegenschaftsertrag	15'584.00	20'000.00	8'155.00	Dienstleistungen Dritter	293'178.90	225'210.00	200'051.90
Übriger Ertrag	80'861.20	139'000.00	36'360.05				
Fondserfolg und Kursdifferenzen	150'602.03	0.00	25'723.73	Total Personalaufwand	12'810'561.15	12'768'668.00	13'231'581.72
Finanzertrag	28'997.20	15'000.00	30'630.12	Gehälter Schulbetrieb	8'442'642.05	8'440'550.00	8'365'954.05
Total Betriebsertrag	16'992'359.33	16'265'140.00	16'278'836.15	Gehälter Lernende	2'583'204.40	2'279'780.00	3'028'433.65
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00	Honorare Dozenten und Referenten	188'831.65	197'970.00	227'078.40
				Sozialleistungen	1'664'491.30	1'676'518.00	1'696'227.05
Verlust		0.00	191'065.14	Taggelder Versicherungen, Rückzahlungen	−185'424.15	−40'000.00	−202'462.40
				Übriger Personalaufwand	116'815.90	213'850.00	116'350.97
Total Ertrag	16'992'359.33	16'265'140.00	16'469'901.29				
				Total Sonstiger Betriebsaufwand	3'040'300.21	2'951'234.00	2'836'271.13
				Raumaufwand	1'770'872.70	1'811'040.00	1'756'119.20
				Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	487'258.69	473'344.00	417'466.70
				Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	15'147.75	17'000.00	15'882.95
				Energieaufwand, Entsorgung	142'994.55	185'500.00	145'324.45
				Verwaltungsaufwand	439'770.44	430'750.00	447'443.10
				Sonstiger betrieblicher Aufwand	12'674.30	24'100.00	9'817.25
				Finanzaufwand	171'581.78	9'500.00	44'217.48
				Total Betriebsaufwand	16'398'156.92	16'265'142.00	16'470'167.19
				Betrieblicher Nebenerfolg	−143.60	−2.00	−265.90
				Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
				Subtotal	16'398'013.32	16'265'142.00	16'469'901.29
				Gewinn	594'346.01	0.00	0.00
				Total Aufwand	16'992'359.33	16'265'140.00	16'469'901.29

A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung

1. Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (AGSG; BR 432.000)

Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. In Art. 8 des AGSG sind Vorgaben über die Betriebs- und Rechnungsführung des BGS enthalten. Danach führt das BGS ein eigenes Rechnungswesen. Der Anwendungsbereich der Gesetzgebung über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden beschränkt sich auf die Grundsätze der Gesetzmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie der ordnungsgemässen Rechnungslegung.

2. Verordnung zum Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (VOzAGSG; BR 432.010)

Art. 8 Rechnungsführung

- ¹ Das Bildungszentrum führt das Finanz- und Rechnungswesen nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Die Jahresrechnung hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu zeigen. Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahres- und die Budgetzahlen.
- ² Es führt eine Kostenrechnung.

Art. 9 Abschreibungen und Aktivierungen

- ¹ Die Abschreibungen der Sachanlagen richten sich nach den Bestimmungen der kantonalen Finanzhaushaltsgesetzgebung betreffend die Abschreibung des Verwaltungsvermögens.
- ³ Aktivierungen sind nur für Investitionsausgaben und nur im Rahmen des bewilligten Budgets zulässig. Investitionsausgaben für Sachanlagen unter 200'000 Franken pro Einheit müssen nicht aktiviert werden.

Art. 10 Rückstellungen und Reserven

- ¹ Eine Rückstellung ist zu bilden, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:
 - a) es handelt sich um eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt;
 - b) der Mittelabfluss ist zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich;
 - c) die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden;
 - d) der Betrag ist wesentlich.
- ² Werden bei einer Finanzierung mittels Defizitbeitrag für Beschaffungen oder Vorhaben genehmigte Budgetmittel innerhalb der Rechnungsperiode nicht beansprucht, können zweckgebundene Reserven gebildet werden.
- ³ Rückstellungen und Reserven sind offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.
- ⁴ Bei einer Finanzierung mittels Globalbeitrag sind Jahresgewinne zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen.
- ⁵ Die allgemeinen Reserven dürfen insgesamt zwölf Prozent des Bruttoaufwands nicht übersteigen. Wenn die allgemeinen Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

Art. 11 Bewertung

- ¹ Das Umlaufvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die flüssigen Mittel, die Forderungen und die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Wertschriften zum Kurswert am Bilanzstichtag, die Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungskosten bewertet.
- ² Das Anlagevermögen ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug der notwendigen Abschreibungen zu bilanzieren.
- ³ Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

¹ Art. 728a OR:

- ¹ Die Revisionsstelle prüft, ob:
 - 1. die Jahresrechnung und gegebenenfalls die Konzernrechnung den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und dem gewählten Regelwerk entsprechen;
 - 2. der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht;
 - 3. ein internes Kontrollsystem existiert.
- ² Die Revisionsstelle berücksichtigt bei der Durchführung und bei der Festlegung des Umfangs der Prüfung das interne Kontrollsystem.
- ³ Die Geschäftsführung des Verwaltungsrats ist nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle.

B. Weitere Weisungen

C. Bemerkungen zu Einzelpositionen

Risikomanagement und IKS werden gemäss den Bestimmungen des OR umgesetzt. Gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR prüft die Revisionsstelle, ob ein internes Kontrollsystem existiert¹. Gestützt auf Art. 31 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden wurde von der Regierung des Kantons Graubünden für finanzrelevante Prozesse der kantonalen Verwaltung ab dem Jahr 2017 eine flächendeckende Einführung eines IKS beschlossen. Das BGS arbeitet bereits seit Jahren mit regulatorischen, organisatorischen und technischen Massnahmen zum IKS, welche laufend überprüft und wo notwendig erweitert oder aktualisiert werden.

1. Fondsvermögen

Der Schulrat BGS hat auf der Grundlage der vom Erblasser gewünschten Zweckbestimmung für die Anlage und Verwendung des Fondsvermögens «Walter Gantenbein» ein Reglement erlassen. Der «Walter Gantenbein Fonds» hat gegenüber dem Vorjahr netto um CHF 157'929.03 zugenommen, was auf ein gutes Börsenjahr und auf Kursgewinne zurückzuführen ist. Das Fondsvermögen «Walter Gantenbein» beläuft sich per 31.12.2021 auf CHF 1'540'416.39.

2. Globalbeitrag

Gemäss Art. 15, Abs. 1 AGSG, leistet der Kanton Graubünden dem Bildungszentrum Gesundheit und Soziales einen Beitrag an das Betriebsdefizit. Der Beitrag kann im Rahmen eines Globalbudgets ausgerichtet werden. Art. 12 Abs. 2 VOzAGSG gibt vor, dass ein Ertragsüberschuss in der Bilanz vorzutragen und für die Deckung von Aufwandüberschüssen zu verwenden ist.

3. Anlagebuchhaltung

Das BGS führt seit dem Rechnungsjahr 2016 für den Wohnbetrieb STWE Saluferstrasse 39 eine Anlagebuchhaltung. Auf dem Anschaffungswert der Investitionen in die Liegenschaft wurden bis 2020 jährlich 3.03 % Abschreibungen verbucht. Aufgrund einer Gesetzesänderung von Art. 28 der Finanzhaushaltsverordnung (FHV) per 31.12.2019 ist ein höherer Abschreibungssatz zulässig und der Anschaffungswert der Investitionen in die Liegenschaft Saluferstrasse 39 wurde erstmals mit 5 % abgeschrieben. Weiter wurde mit einer ausserordentlichen Abschreibung in der Höhe von CHF 46'988.00 den Vorgaben der neufestgelegten Nutzungsdauer der Heizung von 15 Jahren Rechnung getragen.

Anlagespiegel per 31.12. 2021

Anlage/Liegenschaft	Anschaffungs- wert	Zugänge	Abgänge	AW per 31.12.2021	Abschreibung 2021	kum. Abschr. per 31.12.2021	Restbuchwert per 31.12.2021
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Mobile Sachanlagen							
Mobiliar/Einrichtungen	2.00	—	—	2.00	—	—	2.00
Immobile Sachanlagen							
Loëstr. 117	1.00	—	—	1.00	—	—	1.00
STWE Saluferstr. 39	596'395.80	—	—	596'395.80	76'808.00	356'027.00	240'368.80
Mieterausbau Gürtelstr. 42/44	1.00	—	—	1.00	—	—	1.00
Total	596'399.80	—	—	596'399.80	76'808.00	356'027.00	240'370.80

4. Rückstellungen und Reserven

Gemäss Art. 10 Abs. 2 VOzAGSG können für Beschaffungen oder Vorhaben aus den bewilligten und in der Rechnungsperiode nicht beanspruchten Budgetmitteln Rückstellungen und/oder Reserven gebildet werden, wobei diese gemäss Abs. 3 offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen sind, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind. Gestützt auf die Verordnung über den kantonalen Finanzhaushalt (FHV), Artikel 23, sowie in Anlehnung an die weiteren selbständig öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons Graubünden wurde die Rückstellung für nicht bezogene Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaub neu berechnet. Diese Rückstellungen betragen CHF 231'603.80.

Rückstellungen für Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaube	Saldo		Saldo
	Jahresbeginn	Zu-/Abnahme	Jahresende
	CHF	CHF	CHF
Gehälter Verwaltungs- und Betriebspersonal	33'631.68	+8'556.10	42'187.78
Gehälter Lehrpersonen	197'659.87	−8'243.85	189'416.02
Total	231'291.55	+312.25	231'603.80

5. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44¹.

Jahr	Restlaufzeit	Dauer	Mietkosten bis Vertragsende
			CHF
2019	2019–2027	08 Jahre	13.2 Millionen
2020	2020–2027	07 Jahre	11.6 Millionen
2021	2021–2027	06 Jahre	9.9 Millionen

¹ Rohbau-Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44 vom 22. Juni 2004 über 10'145,2 m².

Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung des Gebäudes an der Gürtelstrasse 42/44 befinden sich, soweit mit Bundesrecht vereinbar, im Eigentum des BGS. Unterhalt, Reparatur und Ersatz von Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung obliegen dem BGS. Dazu wurde am 31.5.2013 mit den SBB eine Schnittstellenregelung abgeschlossen.

6. Nebenbetriebe

6.1 Kantonale Schätzwerte

Liegenschaft	Schätzungseröffnung	Verkehrswert
		CHF
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	05.05.2021	1'950'000
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb, inkl. Garagenplätze STWE Saluferstrasse 39 und STWE Giacometti-strasse 124)	04.02.2021	4'265'000

6.2 Langfristiges Darlehen gegenüber dem BGS

Das BGS hat im Jahr 2016 eine Anlagebuchhaltung eingeführt und die Investitionen in die Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 (Sanierung Heizung und Erneuerung Lift) in der Höhe von CHF 596'395.80 unter immobile Sachanlagen – Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39, aktiviert. Der vom Amt für Höhere Bildung ausbezahlte Teilbeitrag in der Höhe von CHF 177'000 wurde Ende 2016 als Einmalabschreibung verbucht und ist auf dem Konto Wertberichtigungen Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 ersichtlich. Die aktivierten Investitionskosten über CHF. 419'395.80 wurden vom BGS Hauptbetrieb in Form eines internen Darlehens an den Nebenbetrieb finanziert. Das interne Darlehen vom BGS an den Nebenbetrieb Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 wird seit dem Rechnungsjahr 2017 mit dem vom Kanton vorgegebenen kalkulatorischen Zinssatz über 1.5% verzinst und bis im Jahr 2020 jährlich mit 3.03% zulasten der Wohnbetriebsrechnung ab- und dem Hauptbetrieb gutgeschrieben. Im Jahr 2021 wurde der Satz im Rahmen des vorliegenden Betriebsergebnisses auf 5% erhöht. Der Saldo des internen Darlehens per 31.12.2021 beträgt CHF 240'368.80.

6.3 Erneuerungsfonds

Liegenschaft	Saldo		Saldo
	Jahresbeginn	Zu-/Abnahme	Jahresende
	CHF	CHF	CHF
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	387'234.65	+67'240.00	454'474.65
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb)	232'644.45	+79'940.00	312'584.45

Da an beiden Gebäuden im 2021 nur die nötigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt wurden, konnten die Erträge dem Erneuerungsfonds der jeweiligen Liegenschaft zugewiesen werden.

6.4 Ergebnis Nebenbetriebe

Wohnbetrieb Saluferstrasse 39

Gemäss Rahmenkontrakt 2021–2024 zwischen dem Kanton Graubünden und dem BGS als Trägerschaft des Wohnbetriebs Saluferstrasse 39 wird dem BGS vorläufig ein pauschaler Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 79'000 ausgerichtet.

Ertrag	Total	CHF	302'600.55
Aufwand	Total	CHF	302'554.80
Gewinn		CHF	45.75
Liegenschaft Loëstrasse 117			
Ertrag	Total	CHF	83'367.55
Aufwand	Total	CHF	83'269.70
Verlust		CHF	97.85

D. Weitere Angaben

1. Entschädigungen Schulrat und Direktorin¹

Schulrat		Pauschalentschädigung ²⁾	Spesen
		CHF	CHF
Claudio Lardi	Schulratspräsident	24'000.00	
Tina Gartmann-Albin	Schulratsmitglied	8'000.00	
Kurt Greuter	Schulratsmitglied	8'000.00	
Albert Rauch	Schulratsmitglied	8'000.00	
Elisabeth A. Schwarzenbach	Schulratsmitglied	8'000.00	141.00
Summe Schulrat		56'000.00	141.00

¹⁾ Das Gehalt der Direktorin entspricht den Vorgaben des kantonalen Besoldungssystems bzw. des BwBG und wird deshalb im Jahresbericht nicht separat ausgewiesen.

²⁾ Die Entschädigungen erfolgen gemäss Regierungsbeschluss des Kantons Graubünden vom 11.11.2014 (Protokoll Nr. 1021).

2. Gewinnverwendung

Abstimmung des Kantonsbeitrages mit der Staatsrechnung

Mit der Einführung des Globalbeitrages sind Jahresgewinne ab 2014 zur Abdeckung allfälliger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Die Reserven dürfen gemäss den derzeitigen kantonalen Vorgaben zwölf Prozent der Bruttoaufwendungen nicht übersteigen. Aufgrund der Jahresrechnung 2021 kann das BGS allgemeine Reserven bis zum Betrag von 1.950 Millionen Franken bilden.

Gemäss Staatsrechnung hat der Kanton dem BGS im Jahr 2021 einen Globalbeitrag von 14'500'000.00 Franken ausgerichtet. Ein Teil des nicht beanspruchten Globalbeitrages in der Höhe von CHF 139'140.10 konnte gemäss den Bestimmungen den allgemeinen Reserven zugewiesen werden, welche mit 1.950 Millionen die zulässige Höhe erreicht haben. Die restlichen CHF 455'205.91 des nicht beanspruchten Globalbeitrags werden dem Kanton Graubünden zurückerstattet.

Die Gründe für den günstigen Rechnungsabschluss sind – neben den zusätzlichen Einnahmen aus Kursgeldern infolge grosser Nachfrage nach den Angeboten an eidgenössischen Lehrgängen die Mehrerträge aus interkantonalen Schulgeldabkommen, welche im Voraus bzw. zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht planbar sind. Sie unterliegen Schwankungen, das heisst, der Ertrag kann von einem zum anderen Jahr auch erheblich tiefer ausfallen. Bedingt durch den Systemwechsel der HF-Ausbildung von der Schul- zur Betriebsanstellung werden diese Erträge in den nächsten Jahren vermutlich zurückgehen (RB vom 04. Mai 2021 Prot. Nr. 415/2021).

Allgemeine Reserven	CHF
1.1. 2014	0.00
Zuweisung per 31.12.2014	435'290.95
Zuweisung per 31.12.2015	869'296.01
Zuweisung per 31.12.2016	294'095.92
Zuweisung per 31.12.2017	277'478.57
Zuweisung per 31.12.2018	54'101.55
Zuweisung per 31.12.2019	75'878.06
Entnahme per 31.12.2020	–191'065.14
Zuweisung per 31.12.2021	139'140.10
Bestand per 31.12.2021	1'954'216.02

Genehmigung der Jahresrechnung 2021

Das BGS hat die Rechnung per 31. Dezember 2021 abgeschlossen. Mit Bericht vom 16.03.2022 empfiehlt die von der Regierung gewählte Revisionsstelle, PricewaterhouseCoopers (PwC), Chur, die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen. Der Schulrat hat die Rechnung und den Jahresbericht 2021 anlässlich seiner Sitzung vom 28.03.2022 zuhanden der Regierung verabschiedet.

Gestützt auf Art. 16 AGSG sowie Art. 20 VOzAGSG genehmigt die Regierung den Jahresbericht und die revidierte Jahresrechnung des BGS bis Mitte Mai des folgenden Jahres und bringt sie dem Grossen Rat in der Junisession zur Kenntnis.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2021

Bericht der Revisionsstelle an den Schulrat und an die Regierung des Kantons Graubünden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Schulrates

Der Schulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Schulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr den schweizerischen und kantonalen gesetzlichen Vorschriften.

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Schulrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen der Regierung des Kantons Graubünden, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Hans Martin Meuli
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Marina Jenal-Kirchen
Revisionsexpertin

Chur, 16. März 2022



3 Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) | Bericht der Revisionsstelle an den Schulrat und an die Regierung des Kantons Graubünden

Übersicht Gesamtzahl der Lernenden und Studierenden 2016 bis 2021 am 31. Dezember							Laufende Ausbildungen Stand per 31. Dezember – Übersicht weiblich/männlich, Herkunftskantone und Abschlüsse 2021								
Ausbildung	2021	2020	2019	2018	2017	2016	Ausbildung	Total	w	m	GR	SG	FL	Andere	Abschlüsse
AGS EBA	37	28	41	35	33	32	AGS EBA	37	33	4	34	3	–	–	15
FaBe KIN	103	102	96	89	84	68	FaBe KIN	103	97	6	83	3	–	17	31
FaBe BEH	43	46	49	53	47	41	FaBe BEH	43	25	18	33	2	–	8	16
FaGe	321	327	329	333	319	331	FaGe	321	278	43	307	10	1	3	104
FaGe für Erwachsene	62	65	67	51	63	72	FaGe für Erwachsene	62	55	7	57	4	–	1	29
BM1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(22)	(22)	(28)	(32)	(25)	(26)	BM1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(22)	(20)	(2)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
BM1 lehrbegleitend (5. Semester)	11	17	10	13	–	–	BM1 lehrbegleitend (5. Semester)	11	11	–	10	1	–	–	16
BM2 Vollzeit Gesundheit	44	42	44	43	28	28	BM2 Vollzeit Gesundheit	44	38	6	43	–	–	1	34
BM2 berufsbegleitend (in BM2 VZ Gesundheit integriert)	(8)	(10)	(8)	(3)	(3)	(4)	BM2 berufsbegleitend (in BM2 VZ Gesundheit integriert)	(8)	(7)	(1)	(7)	(–)	(–)	(1)	(4)
BM2 Vollzeit soziale Arbeit	25	27	16	21	20	19	BM2 Vollzeit soziale Arbeit	25	17	8	25	–	–	–	25
Höhere Fachschule Pflege	166	191	202	187	173	164	Höhere Fachschule Pflege	166	152	14	136	19	4	7	78
Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	39	32	27	18	14	7	Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	39	32	7	31	2	–	6	8
DN1 zu HF	4	4	7	4	5	5	DN1 zu HF	4	2	2	–	2	–	2	2
WB OP	–	6	7	3	9	12	WB OP	–	–	–	–	–	–	–	6
NDS HF IP	5	8	8	9	8	7	NDS HF IP	5	5	–	4	–	–	1	2
Intermediate Care (IMC)	–	–	–	–	16	–	WB Überwachungspflege	17	17	–	11	2	2	2	11
WB Überwachungspflege	17	12	14	18	–	–	Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung								
Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung							Langzeitpflege und -betreuung	14	14	–	7	5	–	2	6
Langzeitpflege und -betreuung	14	14	10	12	25	13	Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung								
Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung							Teamleitung	33	28	5	20	9	3	1	17
Teamleitung	33	22	20	21	14	11	Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/								
Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/	11	5	–	–	–	–	Institutionsleiter/in	11	10	1	5	5	–	1	5
Institutionsleiter/in							Ergänzende Bildung	37	33	4	10	19	–	8	16
Ergänzende Bildung	37	34	32	33	32	23	Modulare Allgemeinbildung und								
Modulare Allgemeinbildung und							Gesellschaftskunde (MAuG)	18	16	2	18	–	–		–
Gesellschaftskunde (MAuG)*	18	22	–	–	–	–									
Gerontologie-Seminar für Assistenzpersonal							Total	990	863	127	834	86	10	60	421
(nicht dipl. Personal)	–	–	–	–	–	5									
Total	990	1004	979	943	892	833									
Total Kursteilnehmende	362	174	278	438	402	324									

* MAuG Teilnehmende werden erst seit 2020 in dieser Tabelle erfasst. Gesamtzahlen für vorhergehende Jahre: 31 im 2019, 24 im 2018, 30 im 2017, 28 im 2016.



- Schulrat
- Claudio Lardi, Rechtsanwalt, Präsident

– Kurt Greuter, Immobilien-Makler

– Tina Gartmann-Albin, Kauffrau/Treuhänderin

– Albert Rauch, eidg. dipl. Experte in Rechnungswesen und Controlling

– Elisabeth A. Schwarzenbach, lic. phil. I, theol., dipl. consultant/AS

- Direktion
- Veronika Niederhauser, Direktorin

Personalbestand am BGS von 2014 bis 2021 am 31. Dezember								
	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
1. Direktion/Zentrale Dienste	8	8	7	7	8	9	9	9
2. Abteilungsleitungen	5	5	5	5	5	5	4	4
3. Lehrpersonen ¹	58	61	59	58	54	55	54	53
4. Schulsekretariat/Bibliothek	6	7	7	7	6	8	8	6
5. Lernende Kauffrau/-mann EFZ	2	2	2	2	2	1	2	2
6. Lernende Fachfrau/-mann Information und Dokumenta- tion EFZ	1	–	1	1	1	1	1	1
7. Praktikantinnen Bibliothek	–	–	–	–	–	–	–	2
8. Praktikant Schulsekretariat (IV-Eingliederungsmassnahmen)	–	–	–	–	–	–	–	1
9. Hauswartung/Reinigung	6	6	6	6	6	6	6	6
Total Mitarbeitende	86	89	87	86	82	85	84	84
Total Stellenprozente	6'473	6'540	6'616	6'444	6'442	6'263	6'256	5'960
Externe Dozierende	ca. 180	ca. 175	ca. 185	ca. 185	ca. 160	ca. 170	ca. 170	ca. 140

¹ inklusive Lehrpersonen in Ausbildung

